

Matthias-Claudius-Gymnasium



Schulinternes Fachcurriculum

Philosophie

Fassung vom Januar 2015

Verantwortlich: Fachkonferenz Philosophie MCG/CPG

Inhalt

I. Präambel: Ziele des Philosophieunterrichts

II. Kompetenzen

III. Methoden und Textformate

IV. Umgang mit dem Curriculum

V. Sekundarstufe I (Kl. 7, 9, 10)

Klasse 7

7.1. Einstieg in das Fach Philosophie

7.2. Anthropologie: Facetten des Menschseins

7.3. Verhältnis Individuum – Gesellschaft

Klasse 9

9.1. Einstieg / Rekapitulation: Was ist Philosophie?

9.2. Ethik in Verbindung mit „Jugend debattiert“

9.3. Identität

9.4. Was dürfen wir hoffen ?

Klasse 10

10.1. Wissen und Meinen (Platons Höhlengleichnis)

10.2. Lektüre einer Ganzschrift

10.3. Utopien

10.4. Gerechtigkeit

**Beitrag des Faches Philosophie zum schulinternen
Methoden- und Mediencurriculum**

VI. Sekundarstufe II (S 1, S 2, S 3, S 4)

I. Präambel: Ziele des Philosophieunterrichts

(vgl. Bildungspläne Philosophie, Sek.1 von 2011 und Sek.2 von 2009)

Ziel des Philosophieunterrichts ist die Schulung des Reflexions- und Urteilsvermögens in grundsätzlichen Fragen. Dieses Vermögen befähigt zur eigenständigen Auswertung persönlicher Erfahrungen sowie zur kritischen Begleitung gesellschaftlicher Debatten. Grundlage für die Ausbildung des philosophischen Reflexions- und Urteilsvermögens ist der Erwerb entsprechender Methoden und Kenntnisse – sowie auf Seiten der Philosophierenden eine Haltung, die „prinzipielle Offenheit und Toleranz mit beharrlicher Bereitschaft zur begrifflich-argumentativen Orientierung verknüpft“.

II. Kompetenzen:

Die in der Philosophie geforderte Fähigkeit, grundsätzlich und analytisch nachzudenken, schließt verschiedene Teil-Kompetenzen ein, die sich ihrerseits durch den Gebrauch spezifischer Methoden trainieren lassen. Die Bildungspläne für den Philosophieunterricht in der Sek. I und Sek. II (von 2011 und 2009) unterscheiden folgende Kompetenzbereiche:

→ Wahrnehmungs- und Deutungskompetenz

Als Wahrnehmungs- und Deutungskompetenz gilt im Philosophieunterricht die Fähigkeit, angesichts eigener und fremder lebensweltlicher Erfahrungen, philosophische Fragestellungen zu entwickeln und diese zu genuin philosophischen, auch philosophiehistorischen Überlegungen in Beziehung zu setzen.

→ Argumentations- und Urteilskompetenz

Hier geht es um die Fähigkeit, philosophische Überlegungen bzw. deren argumentative Voraussetzungen und Konsequenzen zu erschließen, zu vergleichen, zu prüfen und zu bewerten sowie eigene Überlegungen begründet und folgerichtig zu entwickeln.

→ Darstellungskompetenz

Mit „Darstellungskompetenz“ ist die Fähigkeit gemeint, philosophische Gedanken angemessen auszudrücken; es wird angestrebt, dass die Schülerinnen und Schüler dabei mehrere Gestaltungsoptionen zur Verfügung haben.

III. Methoden und Textformate:

Um die Schülerinnen und Schüler bei der Entwicklung der oben genannten Kompetenzen zu unterstützen, legt die Fachkonferenz fest, dass die folgenden Methoden und Textformate bevorzugt und gezielt trainiert werden sollen:

- Begriffsanalyse
- Text- und Argumentationsanalyse
- Gedankenexperiment
- Philosophische Stellungnahme (Erörterung)
- Philosophischer Essay (Wettbewerbsteilnahme möglich)
- Dialogisches Philosophieren
- Pro- und Kontra-Diskussion (Wettbewerbsteilnahme bei „Jugend debattiert“ möglich)

IV. Umgang mit dem Curriculum:

Die Bildungspläne von 2009 und 2011 schlagen zwecks Training der aufgeführten Kompetenzen und Methoden für die verschiedenen Jahrgangsstufen je fünf Arbeitsbereiche vor, die durch eine große Anzahl möglicher philosophischer Fragen beschrieben sind. Diese Fragen finden sich – thematisch gebündelt – im vorliegenden schulinternen Fachcurriculum wieder in der Spalte „Problemorientierung“: Sie sollen dem Unterricht Impuls, Richtung und Ziel geben. Die Listen der Fragen eröffnen zugleich einen weiten Spielraum, in dem die Schülerinnen und Schüler eigenständig ihre Interessen formulieren und an der inhaltlichen Ausgestaltung des Unterrichts mitwirken können.

Die Schwerpunktthemen des Unterrichts für die Klassenstufen der Sekundarstufe I sind dagegen verbindlich festgelegt. Sie erscheinen im Fachcurriculum Philosophie jeweils in der Titelzeile (→ „Thema 7.1.“, „Thema 7.2.“ usw.). Pro Schuljahr sollten jeweils drei der großen Themenbereiche unterrichtet werden.

Die nachfolgende Strukturierung des tabellarisch dargestellten Fachcurriculums in „Inhalte“, „Problemorientierung“, „Methoden/Medien“ und „Kompetenzen“ berücksichtigt die wichtigsten Parameter der Unterrichtsplanung. Die praktische Umsetzung erfordert die sachkundige Auswahl der Lehrkraft und ist durchaus flexibel im Blick auf mögliche Initiativen und Wünsche der SuS zu denken, wobei verbindliche Festlegungen (z. B. die Lektüre einer kleineren philosophischen Ganzschrift in Klasse 10) gesondert gekennzeichnet sind. Die Angaben zur „Problemorientierung“, zu „Methoden und Medien“ sind als Vorschläge zu verstehen, die jedoch – ganz wie die „Inhalte“ – zumindest teilweise in die Unterrichtsplanung aufgenommen werden sollten. Nicht disponibel sind dagegen – neben den Schwerpunktthemen – die „Kompetenzen“, deren Erarbeitung obligatorisch ist.

Im Philosophieunterricht der Sekundarstufe I gibt es am MCG folgende Besonderheiten: In Kl. 7 wird Philosophie nur halbjährlich, im Wechsel mit Religion unterrichtet, um allen SuS wenigstens ein Mal in ihrer Schullaufbahn eine Begegnung mit den sonst alternativ zu wählenden Wahlpflichtfächern Philosophie und Religion zu ermöglichen. In der Klassenstufe 9 soll, wenn irgend möglich, ein Debattiertraining mit dem Ziel einer Teilnahme am Bundeswettbewerb „Jugend debattiert“ durchgeführt werden. In der Klassenstufe 10 soll obligatorisch eine philosophische Ganzschrift gelesen werden.

Das Curriculum für die Sekundarstufe II, das hier zunächst nur in einer äußerst knappen Fassung vorgelegt wird, ist – nach der Umstellung auf ein zentrales Abitur auch in Philosophie – alle 2 Jahre mit Blick auf die jeweils verbindlich gesetzten Abiturthemen neu zu überarbeiten und anzupassen.

Insgesamt ist festzuhalten, dass die Entwicklung eines schulinternen Fachcurriculums idealerweise ein fortlaufender Prozess ist. So gesehen ist die vorliegende Fassung lediglich ein orientierender Entwurf, der im Verlauf der Erprobung sicherlich modifiziert, ergänzt und verbessert werden kann – je nach den Erfahrungen im Unterricht, je nach den Ergebnissen des schulübergreifenden Austauschs zwischen den Fachkollegien des MCG und CPG, je auch nach den Behördenvorgaben.

V. Sekundarstufe I (Kl. 7, 9, 10)

Klasse 7			
Thema 7.1.: Einstieg in das Fach Philosophie			
Inhalte	Problemorientierung	Methoden / Medien	Kompetenzen
<ul style="list-style-type: none"> • Etymologie des Wortes (Übersetzung) • Unterschiedliche Begriffsdefinitionen • Äußerungen / Beschreibungen von Philosophen • Anlässe des Philosophierens: Staunen, Endlichkeitserfahrungen, Sinnfragen etc. • Einführung Hauptdisziplinen: Ethik, Erkenntnistheorie, Anthropologie • Einführung in die Philosophie (UV Kl.7/Sch) 	<ul style="list-style-type: none"> • Warum denke ich grundsätzlich über das Leben nach? • Was ist überhaupt der Sinn des Lebens? • Was ist normal? • Was ist gut und böse? • Muss der Mensch über sein Leben und die Welt nachdenken? 	<ul style="list-style-type: none"> • MindMap zu Vorstellungen und Vorwissen: Was ist Philosophie? • Lexikon-Artikel (z. B. dtv-Atlas Philosophie) lesen und eigene Fragestellungen zuordnen • Zitate, Aphorismen von Philosophen als Gesprächsanlass verwenden • Gedankenexperimente zur Verfremdung / zum Staunen („Was wäre wenn...“) 	<ul style="list-style-type: none"> • SuS formulieren eigene Motivationen zu Anlässen des Philosophierens • SuS entwickeln eigene philosophische Fragestellungen • SuS erfassen philos. Fragestellungen und Argumentationen aus Zitaten und Aphorismen und können diese formulieren • SuS setzen lebensweltliche Erfahrungen und abstrakte philos. Begriffe zueinander in Beziehung • SuS tauschen sich über ihr Vorwissen / ihre Vorstellungen aus

Thema 7.2.: Anthropologie: Facetten des Menschseins			
Inhalte	Problemorientierung	Methoden / Medien	Kompetenzen
<ul style="list-style-type: none"> • Arbeit / Freizeit • Identität (UV Kl.7) • Zufall / Teleologie • Freundschaft / Liebe • Gewissen / Strafe • Kultur / Natur • Vgl. „philopraktisch 2a/b“, Fragenkreise 1, 2, 7 	<ul style="list-style-type: none"> • Kann ich mich durch Arbeit selbst verwirklichen? • Kenne ich mich selbst? • Sind Vorurteile immer schlecht? • Welche Rolle spielen Gefühle für das Zusammenleben? • Wie will ich leben? • Ist Glück das oberste Lebensziel? 	<ul style="list-style-type: none"> • Gerichtssimulation • Begriffscluster zur Abgrenzung zwischen Freundschaft und Liebe • Umfragen unter Arbeitnehmern zu ihrer Zufriedenheit • Einen Brief an das eigene Ich schreiben • Konfliktsituationen in Freundschaften per Rollenspiel bearbeiten • Standbilder zum Thema Gewissen 	<ul style="list-style-type: none"> • SuS erkennen Zusammenhänge zwischen äußeren Einflüssen auf das Ich und inneren Voraussetzungen des Ich • SuS können Einflussfaktoren benennen und Reichweiten abschätzen • SuS beziehen lebensweltliche Erfahrungen auf abstraktere Fragestellungen • SuS bringen eigene Ideen ein, wie Probleme des Unterrichts gelöst werden können • SuS steuern ihre Lernprozesse zunehmend selbstständig und

			artikulieren eigene Lerninteressen und Fragestellungen
--	--	--	--

Thema 7.3.: Verhältnis Individuum - Gesellschaft			
Inhalte	Problemorientierung	Methoden / Medien	Kompetenzen
<ul style="list-style-type: none"> • Familie, Schule • Zusammenleben unterschiedlicher Kulturen / Religionen • Fremd sein / anders sein • Vorurteile • Individuelle Freiheit vs. Zusammenleben • Schopenhauer: Stachelschweine • Vgl. „philopraktisch 2a/b“, Fragenkreise 2, 3, 4 	<ul style="list-style-type: none"> • Ist der Mensch vor allem egoistisch? • Braucht der Mensch eine Bezugsgruppe? • Können Vorurteile gut sein? • Bedeutet Freiheit immer das zu machen, was ich will? • Ist es ungerecht, dass Menschen so unterschiedliche Startbedingungen haben? • Muss man immer tolerant sein? 	<ul style="list-style-type: none"> • Literarische / parabolische Texte untersuchen • Rollenspiele entwickeln • Interviews auf der Straße führen • Kritische Selbstreflexion: eigene Vorurteile aufschreiben • Kreative Übung im Team: eine ideale Schule entwickeln • Verfahren der Utopiebildung: eine ideale Familie entwickeln 	<ul style="list-style-type: none"> • SuS nehmen Fragwürdiges in ihrem Verhältnis zu ihrem Umfeld wahr (Familie / Schule) • SuS abstrahieren unter Anleitung lebensweltliche Erfahrungen hin zu grundsätzlichen Gedanken (Fähigkeit zur Verallgemeinerung) • SuS üben sich im philosophischen Gespräch, indem sie sich an Gesprächsregeln halten, ihre Meinungen begründen und auf

			Beiträge anderer eingehen <ul style="list-style-type: none"> • SuS nehmen den Facettenreichtum von lebensweltlichen Phänomenen wahr und können Phänomene aspektreich darstellen
--	--	--	--

Klasse 9			
Thema 9.1.: Einstieg / Rekapitulation: Was ist Philosophie?			
Inhalte	Problemorientierung	Methoden / Medien	Kompetenzen
<ul style="list-style-type: none"> • Etymologie des Wortes (Übersetzung) • Unterschiedliche Begriffsdefinitionen • Äußerungen / Beschreibungen von Philosophen • Anlässe des Philosophierens: Staunen, Endlichkeitserfahrungen, Sinnfragen etc. • Einführung Hauptdisziplinen: Ethik, 	<ul style="list-style-type: none"> • Warum denken Menschen über Probleme wie Glück oder den Sinn des Lebens nach? • Sind Menschen grundlegend anders als Tiere? • Ist es wichtig, dass wir ein Bewusstsein unserer Endlichkeit haben? • Was ist Neugierde? • Warum staunt man? 	<ul style="list-style-type: none"> • Lektüre klassischer philosophischer Texte kürzerer Länge (etwa aus „Horizonte praktischer Philosophie 9/10“) • Aphorismen • Heranführung an Sekundärliteratur • Lexikonartikel • Internetrecherche / Lexikonvergleich • Quellenreflexion 	<ul style="list-style-type: none"> • SuS arbeiten mit unterschiedlichen Quellen und reflektieren deren Herkunft, Zuverlässigkeit und Relevanz • SuS ordnen Gedankengänge in größere Zusammenhänge ein und Oberbegriffen zu • SuS formulieren eigenständig

<p>Erkenntnistheorie, Anthropologie</p> <ul style="list-style-type: none"> • Philosophische Texte, z. B. von Aristoteles über das Staunen, von Nagel oder Weischedel 			<p>grundsätzliche Problemfragen</p> <ul style="list-style-type: none"> • SuS vergleichen eigene Fragen und deren klasseninterne Diskussion mit professionellen philosophischen Analysen und Erörterungen
---	--	--	---

Thema 9.2.: Ethik in Verbindung mit „Jugend debattiert“

Inhalte	Problemorientierung	Methoden / Medien	Kompetenzen
<ul style="list-style-type: none"> • Tierethik • Krieg / Frieden • Medizinethik • Sterbehilfe • Wissenschaft und Technik • Naturethik • Deskriptive und normative Sätze • Kant: Formen des Kategorischen Imperativs • Vgl. „Horizonte praktischer Phil.“, Kap. III 	<ul style="list-style-type: none"> • Ist Technik unnatürlich? • Bedroht Technik die Natur? • Müssen wir auf Tiere Rücksicht nehmen? • Haben wir Menschen Verantwortung für die Umwelt? • Soll man alles, was technisch machbar ist, auch machen? • Soll ich Fleisch essen? • Sind Wissenschaft und Technik immer gut für die Menschen? / für 	<ul style="list-style-type: none"> • Recherche zu einem speziellen Problem: Sterbehilfe, Umweltschutz, Vegetarismus, Tierversuch o.ä. • Referate zu recherchierten Themen mit mediengestütztem Material • Fishbowl zu einem kontroversen Thema • Gedankenexperimente zu möglichen Zukunftsszenarien • Klassenwettbewerb „Jugend debattiert“ 	<ul style="list-style-type: none"> • SuS verwenden in Diskussionen Begriffe eindeutig und verständlich • SuS können ihre Standpunkte begründen und abwägen • SuS setzen ihre Position in Beziehung zu anderen und können Argumente gewichten • SuS unterscheiden zwischen persönlichen

	<p>die Natur?</p> <ul style="list-style-type: none"> • Was ist der „kategorische Imperativ“? 		<p>Interessen und allgemeinem Interesse</p> <ul style="list-style-type: none"> • SuS verfassen Essays zu einem Thema • SuS üben Argumentation und Urteilsbildung • SuS geben sich gegenseitig ein konstruktives Feedback
--	---	--	---

Thema 9.3.: Identität

Inhalte	Problemorientierung	Methoden / Medien	Kompetenzen
<ul style="list-style-type: none"> • Definitionen des Selbst / Selbstbilder und Fremdwahrnehmungen (vgl. Anfangsszene aus „Sophies Welt“) • Aspekte der Identität (Fähigkeiten, Geschlecht, Vorlieben etc.) • Ich-Konstruktionen: Aussehen / Schönheitsideale • Verhältnis zum Anderen: Stereotypen, 	<ul style="list-style-type: none"> • Wer bin ich? • Wie bin ich geworden, wer ich bin? • Kann ich mich verändern, so wie ich möchte? • Gibt es einen stabilen, einzigartigen Kern in mir? • Was weiß ich über andere Menschen? Und umgekehrt? • Sind Vorurteile immer schlecht? 	<ul style="list-style-type: none"> • Filmanalyse • Selbst- und Fremdbeschreibungen • Perspektivwechsel: z. B. Tagebucheinträge aus der Sicht der Protagonisten im Film / innere Monologe • Begriffscluster (Ich; Identität; Selbst) • Rollenspiele • Einbeziehung der Erfahrungen im Berufspraktikum 	<ul style="list-style-type: none"> • SuS nehmen unterschiedliche Perspektiven wahr (Selbstbild, Fremdwahrnehmung, Vorurteile) • SuS reflektieren eigene Erfahrungen im Horizont grundsätzlicher / philos. Fragestellungen (Berufspraktikum) • SuS verarbeiten Perspektivwechsel mit

<p>Vorurteile, Masken</p> <ul style="list-style-type: none"> • Sozialisation und Rollenmuster • Weitere Inhalte vgl. „Horizonte“, Kap. I 	<ul style="list-style-type: none"> • Wie will ich leben? • Was bedeutet individuelle Freiheit? • Kann ich sein und machen, was ich will? 	<p>(Praktikumsberichte)</p>	<p>künstlerischen / präsentativen Mitteln</p> <ul style="list-style-type: none"> • SuS ordnen die Fragestellungen der jeweiligen phil. Disziplin zu (z. B. Anthropologie)
--	---	-----------------------------	--

Thema 9.4.: Was dürfen wir hoffen? (optional)			
Inhalte	Problemorientierung	Methoden / Medien	Kompetenzen

<ul style="list-style-type: none"> • Leben nach dem Tod? (UV Kl.9/10) • Anthropologische Konzepte • Religiöse Konzepte • Philosophie als Lebenskunst • Weitere Inhalte vgl. „Horizonte“, Kap. IV 	<ul style="list-style-type: none"> • Was ist der Mensch? • Habe ich eine Seele? • Will ich unsterblich sein? • Ändert es unser Leben, wie wir über das Jenseits denken? • Was ist wichtig im Leben? • Gibt es einen Unterschied zwischen intelligenten Robotern und Menschen? • Gibt es Übernatürliches? 	<ul style="list-style-type: none"> • Gedankenexperimente zur Unsterblichkeit • Interviews • Bildanalyse • Philosophische und literarische Texte (Kurzgeschichten, lit. Utopien usw.) 	<ul style="list-style-type: none"> • SuS formulieren philosophische Thesen, die in literarischen Texten und Bildern enthalten sind • SuS veranschaulichen solche Thesen anhand von eigenen Beispielen • SuS setzen lebensweltliche Erfahrungen und philosophische Begriffe zueinander in Beziehung • SuS entwickeln Plausibilitäts- und Bewertungskriterien für nicht-empirische Theorien
---	---	--	---

Klasse 10

Thema 10.1.: Wissen und Meinen (Platons Höhlengleichnis)

Inhalte	Problemorientierung	Methoden / Medien	Kompetenzen
<ul style="list-style-type: none">• Vom Mythos zum Logos: Vorgeschichte der platonischen Philosophie• Höhlengleichnis• Liniengleichnis / Sonnengleichnis• Platons Ideenlehre• Realität und Schein• Bildung• Macht der Bilder• Medienphilosophie / Virtuelle Realitäten	<ul style="list-style-type: none">• Kann ich die Wirklichkeit erkennen?• Woher weiß ich, dass ich nicht träume?• Gibt es ewige Ideen?• Gibt es Wahrheit?• Soll man immer die Wahrheit sagen?• Wie kann ich meine Meinung überzeugend begründen?• Sollten sich alle Menschen weiterbilden?• Was ist wichtiger – Glück oder Wissen?• Ist alles rational erklärbar?• Können Fakten Vorurteile ausräumen?• Beeinflusst Sprache unser Bild von Wirklichkeit?• Kann ich ohne Sprache verstehen?	<ul style="list-style-type: none">• Lektüre des Höhlengleichnisses (obligatorisch)• Beobachtung und Analyse von eigenen und fremden Argumentationsweisen• Sinnliche Wahrnehmungen überprüfen• Vergleich Höhlengleichnis – Film (z.B. „Matrix“ oder „Truman Show“)• Fishbowl oder Talkshow: Welche Ziele sollte Schulbildung haben?• Begriffsarbeit: Begreifen, Entwickeln, Erkennen, Beurteilen, Bewerten	<ul style="list-style-type: none">• SuS unterscheiden Meinungen von Wissen• SuS erfahren Bedingtheit von Erkenntnis• SuS reflektieren Sprache als Vermittlungsinstrument und deren Problematik• SuS lernen empirische Verfahren von theoretischen unterscheiden• SuS reflektieren ihr Konzept von Wahrheit• SuS setzen Wahrheit und Kommunikation zueinander in Beziehung

Thema 10.2.: Lektüre einer Ganzschrift			
Inhalte	Problemorientierung	Methoden / Medien	Kompetenzen
<ul style="list-style-type: none"> • Präferenz: „Apologie des Sokrates“ (Platon) • „Philosophieren“ im sokratischen Sinne • Analyse des historischen Kontextes eines philosophischen Textes • Biografien Sokrates, Platon, Aristoteles • Rhetorik der Argumentation • Glauben, Wissen, Weisheit usw. 	<ul style="list-style-type: none"> • Was heißt es zu „philosophieren“? • Was heißt es, das Gute zu tun? • Der Mensch soll gut handeln – aber kann er das überhaupt? • Ist der Mensch ein Egoist? • Kann man allein überhaupt etwas ausrichten? • Wie sollte sich die Welt bessern? • Soll ich versuchen, „gut“ zu sein, auch wenn es mir schadet und der Welt nicht nützt? • Muss ich mich für nachfolgende Generationen interessieren? • Ist Gewalt für eine gute Sache legitim? 	<ul style="list-style-type: none"> • Textanalyse: Aufbau- und Argumentationsanalyse • Kritische Überprüfung von Argumenten und Argumentketten • Erprobung von Argumentationstechniken: Angriff vs. Verteidigung • Vergleich des historischen Textes mit einer Hörbuchaufnahme • Begriffscluster (z.B. Wissenschaft, Philosophie, Religion) • Kreatives Schreiben • Rollenspiele, simulierte Gerichtsverhandlung • 	<ul style="list-style-type: none"> • SuS erschließen eine Ganzschrift, indem Sie den eigenen Leseprozess steuern und kommentieren • SuS können wichtige Passagen von weniger wichtigen Passagen unterscheiden • SuS entwickeln ihre Textkompetenz • SuS analysieren Argumentationsstrukturen • SuS entwickeln Techniken, um komplexe Zusammenhänge zu erfassen und darzustellen • SuS können Texte kritisch reflektieren

Thema 10.3.: Utopien

Inhalte	Problemorientierung	Methoden / Medien	Kompetenzen
<ul style="list-style-type: none"> • Regeln des Zusammenlebens • Negative und positive Utopien, Atopien (z. B. 1984, Brave new World, Utopia von Morus u.a.) • Technische und soziale Utopien • Religiöse Utopien • Historische Utopien • Virtuelle Welten • Roboter-Mensch-Verhältnis • Vgl. „Horizonte“, Kap. IV 	<ul style="list-style-type: none"> • Wie würde ich die Welt organisieren, wenn ich Weltenherrscher/In wäre? • Wovor habe ich Angst in der Zukunft? • Was wünsche ich mir für die Zukunft? • Wie sieht ein idealer Staat aus? • Wie wichtig ist der Einzelne in einem Staat? • Kann ich überhaupt mitbestimmen, was in der Welt geschieht? • Gibt es historische oder aktuelle Vorbilder, die in die Zukunft führen oder geführt haben? • Welche Rolle soll die Technik in der Zukunft spielen? 	<ul style="list-style-type: none"> • Science fiction – Filme • Gedankenexperimente • Entwurf von Zukunftsstädten • Umfragen durchführen zum idealen Staat / Empirie nutzen • Schreibgespräche führen zur Frage des guten Zusammenlebens • Biografische Recherchen zu Helden und Anti-Helden • Projektarbeit zu historischen und aktuellen „Meistern der Utopie“ (z.B. Projekt „Verfolgte Freigeister - nach Sokrates“: zu Giordano Bruno, Galilei, Gandhi, Mandela, M.L.King, Ai WeiWei uva.) 	<ul style="list-style-type: none"> • SuS leiten Theorien aus filmischen Umsetzungen ab • SuS können mithilfe präsensativer Formen eigene Utopien entwickeln • SuS erkennen die philosophische Dimension literarischer Texte • SuS planen und erarbeiten im Gruppen kleine Projekte • SuS setzen geeignete Präsentationstechniken ein, um ihre Ergebnisse zu kommunizieren (Plakate, Power-Point) • Weitere Kompetenzen vgl. Mediencurriculum!

Thema 10.4.: Gerechtigkeit (optional)

Inhalte	Problemorientierung	Methoden / Medien	Kompetenzen
<ul style="list-style-type: none"> • Menschenrechte / Kinderrechte • Leistungsbeurteilung / Schule • Rechte / Pflichten • Soziale Benachteiligung / Behinderung • Nah- und Fernethik 	<ul style="list-style-type: none"> • Was ist gerecht? • Gibt es gerechte Kriege? • Soll man Benachteiligungen ausgleichen? • Soll ich mich einschränken, um anderen zu helfen? • Gehen mich Menschen in anderen Teilen der Welt etwas an, wenn ich genügend eigene Probleme habe? 	<ul style="list-style-type: none"> • Sich über Hilfsprojekte informieren (Amnesty, Greenpeace, Kindernothilfe) und Plakate erstellen • Im Internet und in Zeitungen zu Hilfsprojekten und Problemregionen recherchieren • Eine Talkshow zum Thema Kinderarmut in Deutschland entwickeln • Den Begriff Armut in seinen Facetten erkunden (Cluster) 	<ul style="list-style-type: none"> • SuS nehmen unterschiedliche Dimensionen von Begriffen wahr • SuS wenden Methoden der Bildbetrachtung an und können philosophische Thesen erfassen, die in Bildern transportiert werden • SuS recherchieren in den digitalen Medien und können Quellen / Informationen bewerten • SuS begründen ihre Standpunkte und reflektieren die praktischen / politischen Konsequenzen • SuS reflektieren den Zusammenhang von Denken und Handeln

--	--	--	--

Beitrag des Faches Philosophie zum Methoden- und Mediencurriculum des MCG

Curriculare Vereinbarungen 1: Mediencurriculum des MCG

Jahrgang	Themengebiet (laut Fachcurriculum)	Medieneinsatz	Kompetenzerwerb / -entwicklung
9/10	Projektarbeit, z.B. "Verfolgte Freigeister"	Internetrecherche	Suchmaschinen, elektronische Nachschlagewerke zur Beschaffung von Informationen nutzen und die gefundenen Informationen zur Konstruktion von eigenem Wissen nutzen
	Medienreflexion, Medienkritik		den eigenen Umgang mit elektronischen Medien reflektieren und die Chancen und Gefahren einschätzen

Curriculare Vereinbarungen 2: Methodencurriculum des MCG

Methodische Fertigkeiten	Umsetzung
Lern- und Arbeitstechniken	<ul style="list-style-type: none">- Methoden des Zeitmanagements kennen und anwenden- Zeitplan erstellen- Eigenen Umgang mit Zeit reflektieren
Arbeits- / Sozialformen - Podiumsdiskussion	<ul style="list-style-type: none">- Selbstständige Projektarbeit- Talkshow / ‚Personality-Show‘- Expertenbefragung
Texte und Informationen - Aufbau und Argumentationsstruktur von Texten erkennen	<ul style="list-style-type: none">- Stichhaltigkeit von Inhalt und Argumentation kritisch überprüfen- Komplexe Zusammenhänge erfassen und darstellen